

Devisentelegramm

21.08.2024

08:13

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1115	1,1117	EUR / AUD	1,6481	1,6494	EUR / HUF	393,36	393,63
EUR / GBP	0,8534	0,8541	EUR / NZD	1,8094	1,8100	EUR / CNH	7,9257	7,9280
EUR / CHF	0,9498	0,9505	EUR / HKD	8,6595	8,6613	GBP / USD	1,3016	1,3024
EUR / JPY	162,18	162,22	EUR / SGD	1,4526	1,4537	USD / CHF	0,8545	0,8550
EUR / CAD	1,5136	1,5140	EUR / TRY	37,6865	37,7078	USD / JPY	145,91	145,92
EUR / SEK	11,3571	11,3610	EUR / THB	38,0800	38,1202	USD / CAD	1,3618	1,3619
EUR / NOK	11,6834	11,6884	EUR / CZK	25,119	25,139	AUD / USD	0,6740	0,6744
EUR / DKK	7,4612	7,4632	EUR / PLN	4,2774	4,2796	NZD / USD	0,6142	0,6143

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1114-16	1,1072-74	1,1100-02	
New York	1,1128-30	1,1077-79	1,1128-30	
Tokio	1,1130-32	1,1117-19		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro konnte sich im Verlauf des gestrigen Handelstages erneut behaupten und startet bei 1,1115 USD in den Tag. Die Spekulationen, in welchem Umfang die Fed ihre Zinsen senken wird, schwächen aktuell den US-Dollar und die Marktteilnehmer sehnen sich nach Orientierung. Der Fokus liegt auf dem jährlichen Treffen der Zentralbanker in Jackson Hole und im Besonderen auf der dortigen Rede von Fed-Chef Jerome Powell zum Ende der Woche. Erste Indizien könnten die heute Abend zur Veröffentlichung anstehenden Protokolle der letzten Fed-Sitzung liefern. Angesichts weiterhin starker Verbraucherausgaben und eines sich zwar abschwächenden, aber dennoch positiven Wirtschaftswachstums, sieht die Fed keinen Grund von einer Krise des Arbeitsmarkts zu sprechen. Der Fokus der Fed verschiebt sich allerdings zunehmend weg von der Inflation, welche sich immer mehr dem Zielwert von 2% annähert, hin zur Verhinderung einer solchen potenziellen Arbeitsmarktkrise.

Die deutsche Bundesbank äußerte in ihrem monatlichen Konjunkturbericht, dass sich die lang ersehnte Erholung der deutschen Wirtschaft weiter verzögern und die Inflation, aufgrund des statistischen Effekts der relativ niedrigen Energiepreise im Jahr zuvor, zum Ende dieses Jahres leicht anziehen könnte. Für Erleichterung bei den EZB-Bankern dürfte das sich verlangsamende Wachstum der deutschen Tariflöhne sorgen und somit Argumente für eine weitere Zinssenkung im September liefern. Nachdem das Wachstum im ersten Quartal 6,2% betragen hat, halbierte sich der Wert im zweiten Quartal auf 3,1% und könnte für nachlassenden Inflationsdruck sorgen.

Die chinesische Zentralbank lässt die wichtigsten Leitzinsen wie erwartet unverändert. Der einjährige Leitzins bleibt bei 3,35% und der fünfjährige bei 3,85%. Im Gegensatz dazu hat die Notenbank Schwedens ihren Leitzins erneut um 25 Basispunkte auf nun 3,50% gesenkt und angesichts der rückläufigen Inflation, welche zuletzt nur noch 1,7% betrug, zwei oder drei weitere Senkungen in diesem Jahr avisiert. (BS)

EURUSD bezwingt die 1,11er-Marke. Beim nachhaltigen Überwinden blicken wir auf den Widerstand 1,1130 USD, wohingegen abgebende Notierungen bei 1,1000 USD eine erste Unterstützung finden könnten.

EURGBP zeigt sich impulslos und startet um 0,8535 GBP. Die bekannten Marken 0,8390 GBP und 0,8615 GBP haben weiterhin Bestand.

EURCHF begrüßt uns um 0,9500 CHF. Der bekannte Korridor zwischen 0,9230 CHF auf der Unter- und 0,9690 CHF auf der Oberseite wird somit bestätigt.

EURJPY tendiert wieder etwas schwächer und liegt bei 161,90 JPY. Geht es weiter abwärts, blicken wir auf einen Halt bei 160,25 JPY, während erneut anziehende Kurse auf die 163er-Marke zielen könnten.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
20:00	US	FOMC Sitzungsprotokolle			